

Auszug aus der Niederschrift über die 06. Sitzung der Bürgerschaft am 01.10.2020

**Zu TOP : 7.12
zu Wildschweinen im Stadtgebiet
Einreicher: Mathias Miseler, SPD-Fraktion
Vorlage: kAF 0086/2020**

Anfrage:

1. Welche Stellen sind der Verwaltung bekannt, an denen es wiederholt zu Begegnungen zwischen Menschen und Wildschweinen im Stadtgebiet kommt?
2. Wie beurteilt die Verwaltung das Verhalten der Tiere: Ist von einer potentiellen Gefahr auszugehen?
3. Welche Maßnahmen werden in Betracht gezogen, um den Kontakt zwischen Mensch und Tier zu verringern?

Herr Tanschus antwortet wie folgt:

Derzeit hält sich ein Wildschwein während der Nachtstunden am Grünhofer Bogen, in der Höhe der Kleingärten auf und sucht dort nach Nahrung. Auch im Kreuzungsbereich Grünhofer Bogen/Barther Straße sind die Rasenflächen regelmäßig umgebrochen. Herr Tanschus vermutet, dass Wildschweine sich tagsüber im Bereich der Renaturierungsflächen am Oberlauf des Mühlgrabens aufhalten. In der Vergangenheit gab es Sichtungen von Wildschweinen südlich des Stadtteils Tribseer Wiesen außerhalb des bebauten Gebietes. In diesem Monat gab es einen Wildschaden bei einem Maisacker im Stadtgebiet Andershof / Devin.

Grundsätzlich sind Wildschweine friedliche Tiere. Sie haben Angst vor dem Menschen und sind nicht aggressiv. Sie verstecken sich und kommen erst heraus, wenn sich die Menschen in ihre Häuser und Wohnungen zurückgezogen haben. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass von Wildtieren auch immer eine latente Gefahr ausgeht, z. B. wenn sich die Tiere eingeeengt fühlen oder wenn die Bachen Jungtiere führen. Derzeit besteht im Stadtgebiet, insbesondere mit Blick auf die geringen Zahlen, keine erhöhte Gefahr.

Das wirksamste Mittel besteht nach wie vor in einer konsequenten Bejagung. Diese muss außerhalb der Stadtgrenzen erfolgen, da innerhalb des befriedeten Bereichs die Tiere nicht bejagt werden können. Hier gibt es eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Stadttjäger, den Pächtern der umliegenden Jagdbezirke und der Kreisjagdbehörde.

Aber auch die Stralsunderinnen und Stralsunder können einen Beitrag leisten. Hierzu finden sich auf der Städtischen Website folgende Hinweise:

„Die Hansestadt Stralsund appelliert daher an alle Autofahrer, besonders umsichtig zu fahren und die Geschwindigkeit entlang von Feld- und Waldrändern zu drosseln. Zwischen 6 und 8 Uhr ist das Risiko für einen Zusammenstoß besonders hoch, denn Wildtiere orientieren sich nach ihrer inneren Uhr und kennen weder Zeitumstellung noch Verkehrsregeln – daher gilt: Augen auf und Fuß vom Gas.“

Weiterhin ist es wichtig, dass die Tiere ihre Scheu vor dem Menschen behalten. Daher gilt es, Garten- und Küchenabfälle nicht außerhalb des eigenen befriedeten Eigentums abzulagern, denn diese locken das Schwarzwild an.“

Herr Miseler dankt für die Beantwortung.

Auf die beantragte Aussprache wird verzichtet.

für die Richtigkeit der Angaben: gez. i.A. Steffen Behrendt

Stralsund, 26.10.2020